

Die Künstlerin **Loreto Corvalán** wurde 1957 in Valparaíso, Chile, geboren. 1983 macht sie ihren Abschluß als Geographin und zog 1985 nach Frankreich. 1992 absolvierte Corvalán ihren Abschluß an der Kunstschule in Nantes, nachdem sie ein Jahr zuvor das "Diplome National d'Expression plastique" an der Kunstschule in Toulouse erwarb. Mittlerweile lebt Loreto Corvalán in der Normandie. Ihre Werke werden in Ausstellungen in Chile und Frankreich gezeigt und befinden sich in zahlreichen privaten Sammlungen wie der Ulla & Heiner Pietzsch Sammlung, Berlin

The artist **Loreto Corvalán** was born in 1957 in Valparaíso, Chile. She graduated as a geographer in 1983 and moved to France in 1985. In 1992, Corvalán graduated from the Nantes Art School, after obtaining the 'Diplome National d'Expression plastique' in Toulouse a year earlier. Loreto Corvalán now lives in Normandy. Her work is exposed in exhibitions in Chile and France and is to be found in numerous private collections such as the Ulla & Heiner Pietzsch Collection, Berlin

artist statements **Loreto Corvalán** german/ english

„Mich interessieren die unterschiedlichen Wirkungen und Effekte, die Bilder in uns auslösen.

Sie können die Realität heraufbeschwören, ihr widersprechen, sie verbergen und einen Durchgang zu einer Welt öffnen.

Was ich in der Malerei suche, ist das fragile Gleichgewicht zwischen der vorgeschlagenen Erzählung (das, was man sieht) und der malerischen Materie- die Undurchsichtigkeit des Bildes an sich. Meine Bilder entstehen aus dem Unbewussten heraus, wobei ich die Kontrolle über eine eigene Bildsprache behalte.

Es geht mir nicht um einen "gesunden Menschenverstand" oder um eine erzählerische Absicht.

Mich interessieren das Sichtbare, das Unsichtbare, das fast Verschwundene, der Aberglaube, die Geheimnisse und die Zufälle. Diese Elemente bilden die Grundlage meiner malerischen Welt. Meine Malerei beschwört zum einen das Intime und das Imaginäre, während sie gleichzeitig ein Handwerk ist. Ein Simulakrum.

Die Suche nach Bedeutung ist wesentlich, aber manchmal wird das, was wir sagen wollen, verdeckt durch unsere eigene Akzentuierung, so daß die zu vermittelnde Botschaft wie aus dem Nichts geschossen kommt.

Meine Werke stellen alltägliche, trübe, unbequeme und schwankende Welten dar. Darin finden sich Aspekte wie Reue, Gespenster, Fantasien und Bildfetzen wieder, die zögerliche Erzählungen artikulieren, die wie geflüsterte Geheimnisse und wie Stimmen aus der weiten Ferne unserer Träume daherkommen. Die Antworten finden sich oft außerhalb des Bildfeldes. Die Gouache ist mein Medium und das Papier mein Träger.“

„I am interested in the different effects and impacts that images trigger in us. They can evoke reality, contradict it, conceal it and open a passage to a world. What I seek in painting is the fragile balance between the proposed narrative -that what you see- and the painterly matter - the opacity of the image itself. My paintings emerge from the unconscious, whereby I retain control over my own visual language. I am not interested in ‘common sense’ or a narrative intention. I am interested in everything from the visible to the invisible and disappearance, to superstition, secrets and coincidences. These elements form the basis for sharing my world. It is the evocation of the intimate and imaginary, while at the same time it is a craft: a simulacrum. The search for meaning is essential, but sometimes what we want to say is obscured by our own accentuation, so that the message to be conveyed comes out of nowhere. My works depict everyday, murky, uncomfortable and fluctuating worlds. They contain aspects such as remorse, ghosts, fantasies and scraps of images that articulate hesitant narratives that sound like whispered secrets and like voices from the far distance of our dreams. The answers are often found outside the picture field. Gouache is my medium and paper is my support.“